

Es ist Eisenwaren—wir haben es.

# Hufeisen Marke Kleider „Bringers“

Sind „Bringers“ mit einem Kufe. Sie sind garantiert von einem bis drei Jahren. Kaufen einen Hufeisen „Bringer“ mit Ballenträgern, welche die Rollen sehr leicht sich drehen lassen, und Sie haben einen „Bringer“ der die Kleider ausdreht wird, anstatt Ihre Hände.

Kleider Körbe  
Kleider Hampers  
Bügel Bretter

Wash Gestelle  
Eedar Zuber  
Galv. Zuber

**Weeks Eisenwaren Company,**  
119 N. Washington Avenue.

## Für Ihren Säugling

Dr. Lange's Lactated Tissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganz Gesunde Ihrer Populärkeit erzählt.  
Frage den Apotheker dafür oder schreibt an

**Dr. Lange,**

315 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

## KRAMER BROS.

### Niedrige Schuhe zu niedrigen Preisen

Macht schnell und erlangt die euzigen—Viele gute noch hier—Wan- che so niedrig wie \$2.45.

### Stroh Hüte halber Preis

Jener alte Hut schuldet euch nichts—Werft ihn weg und kauft einen sauberen.  
Kauft Sparmarken mit den Ersparnissen

825 Lackawanna Avenue.

George J. Reiper, Henry Bodroth.

## Reiper & Bodroth, Plumber, Dampf und Heißwasser, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.

Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Drap- apparate aufgesetzt und repariert.  
Office und Werkstätte:  
208-207 Spruce Straße.  
Telephon.

## Eisenwaren, Blech-Arbeiten

Farbe und Öl,  
Dampf- und Heißwasserheizun- gen,  
Plumbing,  
Platten Metall Arbeit.

## Gebr. Günster,

325-327 Penn Avenue.  
Beide Telephon.

## Wm. Trostel Söhne

Deutsche Metzger,  
1115 Jackson Straße,  
Liefere die feinsten Wurst in jeder Bar und auch alle Sorten Leber und ringersüßes Fleisch, Kaugelb, u. s. w.

## Burschel Dairy Co

Engros und Detail Händler in  
Pasterisierter Milch und Rahm,  
824 Hampton Straße.  
Beide Telephon. G. S. W. W. W.

## Peter Stipp,

Allgemeiner  
Baumeister und Contractor,  
Office, 327 N. Washington Avenue,  
Scranton, Pa.

## Dr. Friedrich W. Lange,

Deutscher Arzt,  
315 Jefferson Avenue, nahe Kind u. St.  
Office Stunden: 8-10 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends.  
Beide Telephon.

## Dr. Edmond J. Donnegan,

Zahnarzt,  
512 Peoples' Bank Gebäude, Washing- ton Ave. und Spruce Straße.  
Es wird deutsch gesprochen.

## Stadt und County.

„Wochenblatt“ Telephon Nummer ist:  
Bell 5125

Das jährliche Institut der Schul- lehrer des Counties wird nächste Woche abgehalten werden.

Man vergesse nicht, daß nächsten Donnerstag der erste Tag zur persön- lichen Registrierung der Wähler ist.

Es erscheint sehr wahrscheinlich, daß der Ver. Staaten Senat jene Vor- lage annimmt, welche vom 1. Juli 1919 an und bis zur Beendigung des Krie- ges, nationale Prohibition anordnet.

Wicht. James W. Gerard, der frühere amerikanische Botschafter in Deutschland, wird Samstag Nacht in der Exhibition eine Rede halten. Da er ein erbitterter Gegner von Deutsch- land geworden ist, so kann man sich auf einen gegenwärtigen Angriff auf Deutsch- land gefaßt machen.

In einer am letzten Donnerstag Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Commercial Association wurde der Vorschlag angenommen, während des Krieges die Detailarbeiten der Stadt und des Counties fünf Tage in der Woche um halb 6 Uhr abends zu schließen und Samstags um 9 Uhr abends zu schlie- ßen.

Unter den am Samstag gezogenen Geschmörnen, die nächsten Monat dien werden, befinden sich nachfolgende Deutsche Amerikaner: H. H. Burdick, Henry Kempe, Charles Kullmann, Wil- liam Amador, Thomas Mathias, Charles Koser, Grover Best, V. Hoff- meier, Walter D. Reher, John W. Bed, R. W. Winterstein, Conrad Sa- mes, Abraham Schweitzer.

Wicht. Personen wurden Sonntag Nacht leicht verletzt, als nahe dem Kaut Hill Park ein Velocce Straßen- bahnwagen in das untere Ende eines Woolly vafe Luges rannte. Die Ver- letzten sind: Sadie Gaffney, Frau F. R. Stando, Mae Kondrigan, Frau Lu- ther Lord, Dora Wiedmiller und Frau Samuel Karp. Der Zusammenstoß erfolgte, weil die Bahnwagen zu nahe aneinander liefen und der erstere nicht schnell genug anhalten konnte, als letz- terer langsamer zu laufen begann.

In einer von über 200 Vertretern der Brauereien, Engroshändlern und Wirthen abgehaltenen Versammlung am Freitag, wurden Resolutionen ange- nommen, in denen den Registrars und lokalen Beamten die vollste Mit- wirkung zugesichert wird, um zu verhin- dern, daß den Soldaten beweisende Getränke geschenkt oder verkauft wer- den. Die Brauer und Engroshändler gingen noch einen Schritt weiter, indem sie erklärten, an Niemand zu verkaufen, der bei der Vergebung ertappt wird. In Anbetracht der Gefahr, daß die Regierung hier wegen dem Verkauf von beweisenden Getränken an Sol- daten eine trockene Zone erklären mag, ist der Beschluß ein vernünftiger.

Die Untersuchung des Primär- wahlzweckens seitens der Großge- schwornen hat sich als ein lächerliches Fiasko erwiesen, denn am Samstag be- richteten acht Mitglieder derselben, daß sie keine Anklagen erheben würden, während die Minderheit gegen ein sol- ches Vorgehen protestierte. Der Be- richt erregte bei den anständigen Bür- gern allgemeine Entrüstung, denn man gab sich der Hoffnung hin, daß die Schuldbigen bloßgestellt und zur Rech- schaft gezogen werden würden. Der Distriktsanwalt verdammte die Hand- lung der Majorität und ließ später im Tage für die betreffenden Wahlbeamten und Wicht. W. W. Jones und Arthur Williams von der Dispatch Gazette, wo die falschen Wahlsätze gedruckt wor- den sein sollten, Verhaftungsbefehle aus- stellen.

— Polizist Morgan C. Davis, des ungebührlichen Betragens schuldig be- funden, ist am Freitag aus dem Dienst entlassen worden.

— Zwei Klagen auf Ehescheidung sind am Freitag eingetragen worden, nämlich Fred W. Long von Rose Long, und Sarah Bergman von William Bergman.

— Da die Lackawanna Company es unmöglich findet, genügend Männer für ihre Sektionsarbeit zu erlangen, hat sie Ende letzter Woche acht polnische Frauen in dem Hofe angestellt, und im Falle sich das Experiment bewährt, sol- len noch mehr Frauen für verschiedene Dienstleistungen angestellt werden.

— Dr. John C. Watson von Adams Avenue ist letzte Nacht von Regierungs- beamten als ein Verbreiter von Betäubungs- drogen verhaftet worden und für ein heutiges Verhör in Bürgerschaft ge- halten worden. Einem ein Dutzend Unternehmliche, durch welche die Dro- gen abgeben wurden, sind zu gleicher Zeit ausgehoben worden.

— Um soweit wie möglich Gasolin zu sparen, hat die Heizmaterial Admi- nistration am Dienstag das Volt östlich vom Mississippi Fluß erloscht, mit nur wenigen Ausnahmen an Sonntagen die Benutzung von Automobilen, Motor- cycles und Motorbooten einzustellen. Nur eine freiwillige Fügung wird ver- hindern, das Erloschen in einen Befehl umzuwandeln.

— Fünf Waisen, welche Samstag Nacht das Automobil des Aldermannes G. J. Maloney an Spruce Straße stahlen und es Reptine Court stehlen ließen, wurden Dienstag verhaftet und in je \$300 Bürgschaft gehalten. Es sind Edward Brown, Julius Fern und Vernis Thomas von Nord Hyde Park Avenue, Robert Sprout von New York und Elmer Smith von 113 Straße.

— Eine Gesetzsammlung, welche das Alter der wehrpflichtigen Männer von 18 bis 45 Jahren festsetzt, ist Dienstag vom Senat in Washington angenom- men worden. Man erwartet mit der Erweiterung der Altersgrenzen, weitere 13,000,000 Männer für die militärische Stärke der Nation zu erhalten, genügen um Deutschland im kommenden Jahre zu besiegen. Sobald der Präsi- dent die Vorlage unterzeichnet hat, soll mit der Registrierung der Jahre von 18 bis 21 und 31 bis 45 angefangen wer- den.

— Die Polizei unternahm Samstag Nacht eine Razzia von nicht lizenzierten Wägen in West Scranton, Südseite und Kordebe, dabei elf Verantwor- ten und ein größeres Quantum von beweisenden Getränken mit Beschlag nehmend. Die Verhafteten, die alle am Montag für ein Erscheinen vor G. richt. Bürgschaft stellen mußten, sind: Charles Mitchell, Joseph Kuzmich, Thomas Dolon, Paul Karoowski, Jo- seph Steniewicz, Anthony Zancardi, Gus Anderson, Richard Hebling, Fred Waldner, William Chemonofski, Da- niel Ronought und Domenica Nicoletti.

Seine Frau wurde geheilt. „Wäh- rend dreier Wochen war meine Frau nicht imstande, ihr Bett zu verlassen“, schreibt Herr Chas. Demmerling von Fairbairn, „doch durch den Gebrauch von Jorin's Alpenkräuter ist sie voll- ständig geheilt worden und ich jetzt lo- gisch gesund, daß sie mir bei der Farmarbeit helfen kann.“ Dies bekannte Kräuter- heilmittel ist nicht in Apotheken zu ha- ben, es wird dem Publikum direkt ab- geliefert von Dr. Peter Johanny & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

## Nord Scranton.

— Frau Christopher Vietor von Wyoming Avenue wurde am Samstag Morgen böse verletzt, als sie an der Ecke von Cedar Avenue und Alder Straße einen Straßenbahnwagen verließ; Frau Vietor wollte eben absteigen, als der Bahnwagen mit einem plötzlichen Rück anhielt und sie mit Wucht auf das Straßenpflaster geschleudert ward. Sie wurde bewußtlos in einen nahegelegenen Laden getragen, wo man sie wie- der zur Besinnung brachte und dann heimnahm.

## Wilkes-Barre Notizen.

— Den Brauereiangestellten dahier und in Pittston ist eine Lohnverhöhung von \$1.50 die Woche bewilligt worden.

— Der 21 Jahre alte Moses Klein, mit den Truppen in Camp Coppee zu Süd Bethlehem, stationiert, ist daselbst am Samstag gestorben.

— Kapitän Arthur Turner von hier, mit den amerikanischen Truppen in Ver- bindung, mußte sich infolge einer Verwundung der Amputation eines Beines unterziehen.

— Howard Thomas von Kingston, ein Lackawanna Zugangsfahrer, ist am Montag zu Kingston zwischen Karren gedrückt worden und starb auf dem Wege zum Moses Taylor Hospital.

— Den hiesigen Polizisten soll bis zum 1. Januar ein Lohnzuschuß von \$8.34 monatlich erlaubt werden, und dann bei Aufstellung des neuen Bud- gets Vorzüge für eine weitere Verhö- hung getroffen werden.

## Das Thal abwärts.

— Taylor, Clinton, der junge Sohn der Eheleute Frank Strein von West Taylor Straße, ist Samstag Nachmit- tag im Forest Home Friedhof beerdigt worden.

— Dem 32 Jahre alten John Duffy von Greenwood ist am Montag Vor- mittag der Schädel zu einer Verletzung zerdrückt worden, als ihn ein Koffenfall traf; sein Tod war ein sofortiger.

## Der teige Berglöwe.

Unauslosch gefährdete Letzte des ameri- kanischer Bestens.

Ueber die westlichen Gebirge ganz Nord- und Südamerikas, von Briti- sch-Kolumbia bis hinab nach Pa- tagonien, ist der Berglöwe, der noch eine ganze Reihe anderer Namen wie Cougar, Puma, Panther, Catamount führt, noch heute mehr oder weniger verbreitet. Sein ursprünglicher Name ist wahrscheinlich der am meisten an- gewendete und jedenfalls der bezeich- nendste; denn dieses Geschöpf hält ungefähr die Mitte zwischen dem Lö- wen von Indien und der Hauskatze von Amerika inne, und man mag es entweder als einen entarteten Lö- wen oder als eine zu riesiger Größe fortentwickelte Katze auffassen.

Nächst dem Bären ist unter den Bestien des Westens der Berglöwe am meisten für seine Größe und Wild- heit gefürchtet worden und auch wegen des Unheils, das er unter Horn- vieh, Pferden und Schafen anrichten mag. Und noch heute wird er Vieh- schaf gefürchtet, und Wälder in Ge- biet werden seinen Namen ebenso viel wie den des Bären als Schrek- kensnamen an, wenn sie ihre Kinder warnen wollen.

Und doch ist der Berglöwe unter den größeren Bestien einer der ärg- sten Feinde! In diesem Rufe steht er allgemein bei den Hirtenbürgern und den Arbeitern der Gebirgs-Bah- nen. Andererseits wird er mit dem Menschen sogar leicht befreundet, gleich der ersten besten jungen Rabe. Wenn er aber nicht weiß, ob er dem Menschen trauen kann, ergreift er bei dessen Annäherung das Hospenier- — selbst vor einem Rinde — und hält sich verborgen. Dafür gibt es schon aus älterer Zeit viele Zeu- gnisse von Rothäuten, sowie von Wei- ßen. Die Indianer Kaliforniens hatten einen überlieferten alten Glauben, daß unter allen Wildtügen gerade der Berglöwe schon von Na- tur aus ein besonderer Freund des Menschen sei, und die spanischen Er- oberer nannten ihn „Amigo del Cri- stiano“ (Freund der Christen!).

Der bekannte Natur-Gesichter Hud- son schreibt: „Wo der Berglöwe oder Cougar das einzige große Raubtier ist, da ist es für ein kleines Kind voll- kommen sicher, auf die Ebene hinaus zu gehen und dort zu schlafen. Der Cougar hat ein so maßloses Ver- mögen an seinen eigenen Verflüch- tigungen wie ein kleines Kästlein. Stundenlang kann er sich an Schlaf- ten mit eingebildeten Feinden oder an einem Federleides-Spiel mit ein- gebildeten Gefährten ergötzen oder dieleichte wunderbolle Schlaucht mit Fingern eines vorüberkommenden Schmetterlings ausbieten.“

Das ändert freilich nichts an sei- nem Charakter als schillerndem Räuber, welcher sogar die ganze Fieber- sucht zu riskant machen und sonstige Viehstahl großen Abbruch tun kann! Sennetwegen können z. B. im südlichen Utah noch heute gar keine Füllen auf der Freiwild gezo- gen werden. Obendrein hat er die schlim- me Gewohnheit, sich niemals ein zweites Malzeit von einem getötenen Tier zu nehmen, wenn er frisches Fleisch haben kann, und daher wirkt er äußerst zerstörend, und Vieh- und Schafstirten zahlen eine hohe Prämie für jeden getötenen Cougar.

Da und dort hat sich das von ihm heimgejagte Gebiet in neuester Zeit sogar wieder etwas vergrößert. Bis zum Jahre 1918 war er im nördli- chen Utah sogar wie ganz unbekannt; selbst Viehhändler, welche seit über ein- nem halben Jahrhundert in diesem Gelände waren, hatten nie einen gesehen und hatten nur vor Bären und Coyoten Besorgnis! Aber eine neuerliche Einführung von Fellen aus Wyoming und Nehen im Gebirge sind wahrscheinlich zur Ursache dafür ge- worden, daß sich die Cougars auch hierher zogen.

In seinem Neuesten ist der Berg- löwe stets ein schönes Geschöpf, und sein zimfarbiges Fell mit einem gelb- lichen Anflug ist als Frauengemach- schmud beliebt.

— In Zürich ist im Alter von 41 Jahren Prof. J. E. Stapfer, Lehrer für deutsche und fremd- sprachliche Stenographie an der Hö- heren Lehrerschule, gestorben. Stap- fer redigierte während neun Jahre den „Schweizerischen Stenographen“ und galt unter den Schweizerischen Stenographen als einer der besten Schnellreiber und Kenner der Stenographenschrift. Der Allgemeine Ste- nographenverein ernannte ihn 1916 zum Ehrenmitglied.

„Dem Mutigen gehört die Welt!“ folgt jener unvergessliche Mann, dessen Name mir im Momente nicht einfällt, und er hat Recht. Ich überlasse die Welt gerne dem Mutigen, wenn ich nur außerhalb derselben ein gemütliches Plätzchen wüßte, auf dem ich mich ansetzen könnte! Leider hat sich jener mein weiser Freund Ar- schimedes vergeblich noch einem solchen umgesehen.

— Zürich ist glücklich. Es ist wieder Pittener Vier eingetroffen. Das Glas kostet allerdings volle 65 Rappen.

## Von der Gäßteite.

Die Frau Nicolaus Miller Wohn- ung an Cherry Straße ist durch eine Rechenerschließung stark beschädigt wor- den.

Das kürzlich abgehaltene Kasen- play Social angukten des St. Marien Kler Hospital hat die hübsche Summe von \$1,500 ergeben.

Eine Stunde nachdem Henry J. Spruhs sein \$3,500 Automobil vor dem St. Gebäude an Washington Avenue am Samstag Nacht stehen ließ, wurde das Fahrzeug gestohlen; Sonntag Morgen fand man es vor der Einmündung Bah- station durch Feuer zerstört auf.

Die 37 Jahre alte Mary Overhill von Prospect Avenue machte spät letzte Nacht aus unbekanntem Grund einen Selbstmordversuch, indem sie mehrere Tisellen von Widorin von West für verchlücht. Sie wurde in gefährlichem Zustand ins Hospital genommen.

Frau Christina Birch von Willow Straße ist am Samstag Morgen im Alter von 65 Jahren durch den Zoo abgerufen worden, nachdem sie schon längere Zeit leidend gewesen war. Es überlebte sie ein Sohn und drei Töchter, die Mutter und mehrere Brüder. Die Beerdigung fand Dienstag Nach- mittag im Pittston Avenue Friedhof statt, und leitete Pastor Theodor F. Hahn den Trauerdienst.

Edward Grieser von Willow Straße, als Geizhals der Lackawanna Eisen- bahn angestellt, ist Freitag Nacht zu Scarsalus, N. J., getötet worden, als seine Lokomotive nach einem Seitensu- sammenstoß mit einer anderen umfiel. Der Lokomotivleiter Voelhammer ent- kam mit Verletzungen. Der Verun- glückte wurde Montag im Forest Hill Friedhof beigesetzt, wobei Pastor Theo- dor F. Hahn die Trauerfeier leitete.

Wie alljährlich, so wird auch heuer die Waldorf Park Association (bisher Lackawanna Zweig) am Arbeitstage, den 2. September, in Waldorf Park ein großes Waldfest abhalten, zu welchem der Eintritt frei ist. Es wird gute Tonmusik geben und für Speisen und Getränken jeder Art auch bestens ge- sorgt werden. Der Park, welcher be- quem mit der Laurel Linie zu erreichen ist, liegt jetzt in voller Pracht, und bietet mit seiner equidanten Luft einen prächtigen Aufenthalt im Freien, speziell in gemüthlicher Gesellschaft. Das Ko- mittee ladet das Deutschthum der Stadt und Umgebung freundlichst zu diesem Waldfeste ein.

## 1200 Zeitungen eingegangen.

Wie sehr die zur Zeit so hohen Preise für Druckpapier und andere Herstellungskosten das Zeitungswes- sen beeinträchtigt haben, bewies auf- der im Great Northern Hotel zu Chicago abgehaltenen Jahresver- sammlung der „International Ste- notypers & Electrotypers Union“. H. R. Kellog von der „American News Papers Publishers Association“, als er erklärte, daß aus den ge- nannten Gründen während des Jahres 1917 in Amerika und Kan- nada nahezu 1200 Zeitungen und Zeit- schriften ihre Erscheinung haben einstellen müssen. Wie Herr Kel- log weiter erklärte, ist nur ein äus- serst geringer Prozentsatz der noch bestehenden Zeitungen imstande, un- ter den gegebenen Verhältnissen ein- nen Gewinn zu erzielen.

## Nebraska's Frauen bei der Arbeit für Amerikanisierung.

Auf alle fremdgeborenen Frauen Nebrasas wird gedrungen, Ameri- kanerinnen zu werden, und ameri- kanische Frauen von Ausländern werden aufgefordert, ihre Vatten zu beeinflussen, ihre vollen Bürgerpa- piere herauszunehmen, wie ein Ap- pell befragt, welcher von Fr. S. B. Grubova ausgeht, der der Vor- sitzende des Frauenkomitees des Ne- braska State Council of Defense, Frauen jedes Gemeinweins werden auch aufgefordert, herauszufinden, welche Männer nicht vollgültige Bürger sind, und in sie zu dringen, dies zu werden.

Eine von Fr. Grubova herausge- bene Statistik zeigt, daß in Ne- braska im letzten Jahre 2356 Män- ner ihr erstes Papier herausnah- men, aber nur 795 davon Bürger wurden, und daß es viele Ausländer dort gibt, welche sich nicht um das erste Papier beworben haben. We- nig Frauen haben Schritte getan, um Bürgerinnen zu werden.

Von den Fremdgeborenen in Ne- braska überwiegen die Schweden in Volk, Saline, Howard und Valley Counties, Böhmen sind sehr zahl- reich in Anz, Colfax, Butler und Saunders. Russen in Scotts, Bluff, Clay und Hitchcock; Italiener in Lancaster und Douglas.

Texas hatte 2550 Wirtschaften. Die Staats - Prohibition ist jetzt in ganz Texas in Kraft. Vor dem Zutritttreten des 10 Meilen-Zonen- gefetzes existierten in den meisten nassen Counties und Bezie- ren noch 2550 Saloons, von denen etwa 1800 am 15. April ihr Geschäft aufgeben mußten. Der Staat erhielt jährlich von einem jeden Saloon \$375; die Stadt \$187.50 und das County \$187.50. Diese Einkünfte müssen nun bei den jetzigen schweren Zeiten durch andere Steuern aufge- bracht werden.

## Stude Park Notizen.

— Die schon im Februar erfolgte Vermählung von Fräulein Della Ort von West Lackawanna Avenue mit Carl Dehmann, ist jetzt erst angeblüht worden.

— Der Cigarettenfabrikant Joseph Emmi, eines gebürtigen Bergheims an Hole Dennis von Nord Kemmer Str. angeklagt, wurde am Freitag in \$700 Bürgschaft zum Prozeß gehalten.

— Der Kathedrale Friedhof wurde Sonntag Abend wiederum durch eine Rechenerschließung beschädigt. In der nordwestlichen Ecke, entlang des Baues, senkte sich das Land etwa 8 Fuß für eine Fläche von ungefähr 40 bei 20 Fuß, und Grabsteine und Monumente wurden vom Fundament gestürzt.

— Die Keystone Seide Company, deren Fabrik zu Taylor kürzlich durch einen Brand zerstört wurde, hat die frühere Blume Wagenfabrik an Nord Main Avenue käuflich erworben und wird das Gebäude für ihre Zwecke um- ändern lassen, während ein neben er- worbenen Grundstück für einen Anbau benutz werden wird.

## Waldorf Park Association.

Das Interesse an dem Verein bleibt ein ungebrochenes, wie die Veramml- ung am Freitag Abend wieder bewies, denn trotz der Hitze war dieselbe sehr gut besucht.

Ein halbes Duzend neue Mitglieder wurden vorgeschlagen und dann mit Affirmation aufgenommen.

Die Namen der Mitglieder, die von den verschiedenen Vereinen als ihre Vertreter in der Direktorenbehörde zur Erwählung empfohlen werden, wurden verlesen, da aber der Freisitz nicht vor- lag, so wurde vorläufig nichts in der Sache gethan. Die Wehrzahl der Be- zeichneten waren anwesend.

Zu Ehren des verst. Mitgliedes Steiner ersuchte Präsident Rimer die Anwesenden, sich von ihren Sigen zu erheben.

Herr Kramer machte auf das Wald- fest am Arbeitstage aufmerksam, und er- suchte um eine jährliche Beteiligung an demselben.

Die Anregung, die Versammlungen des Vereins in Waldorf Park abzuhal- ten, wurde nach einiger Erörterung ab- schließig entfallen, da man die Idee nicht als praktisch betrachtete.

## Aus dem oberen Thale.

(Arbald Correspondenz.)  
— Der 42 Jahre alte George Kobor von Troop wurde Montag Vormittag sofort erschlagen, als er in der Hancock Zehde unter einem Ordensfall gefangen wurde.

— Patrie Scanlon von Arbald, ein 60 Jahre alter Bergmann, ist gestern mörderlich von der dortigen Bahnsta- tion von einem D. & P. Zug überfall- ten und getötet worden.

— Wasi Seba wurde am Montag Nacht im Verlose eines Streites durch Sam Monosko in ihrem Hofstube zu Jessup in die rechte Seite unter der Schulter getroffen, eine Verletzung er- haltend, die als lebensgefährlich betrach- tet wird. Monosko wurde später ver- haftet und eingekerkert.

## (Carbondale Correspondenz.)

— Der 19 Jahre alte Mark Tho- mas, ein Angestellter der D. & P. Eisenbahn, ist Samstag Nachmittag zu Süd Scranton, als er seine Arbeit ver- richtete, von einem Passagierzug getro- ffen und getötet worden.

## Pittston.

— Die Eheleute Adolph Boos von Mill Straße sind durch die Geburt eines Söhnleins erfreut worden.

— Die Beerdigung der etliche Tage zuvor verst. Frau John Kasper von Greter Avenue fand Dienstag Vormit- tag im West Pittston Friedhof statt. Pastor T. G. Dickinson leitete die Trauerfeier.

— Samuel Konrad hat sich Don- nerstag als der Angeklagte des vorletzten Sonntag verurtheilt und beauptet, daß er in Selbstvertheidigung handelte, indem Petz ihn überfallen haben soll.

## The Fernery

(Deutsches Blumengeschäft)  
Neue Adresse: 612 Linden Straße.  
Telephon.  
Schultheis, Florist,  
Nr. 406-408, 317 Church St., Danmore.

## A. Conrad & Sohn,

Allgemeine  
Versicherung,  
Wyoming Ave. und Mulberry Straße,  
Scranton, Va.

Wer auch (Leb-, Weib-, Wein und Orsang, Verleht) beim Billor Rod sein Lebenlang,  
Vittor Rod,  
SCRANTON HOUSE,  
Gesandter der D. & P. Frachtkosten,  
Lackawanna Avenue, Scranton, Va.  
Schneider Schneider,  
Glumbers und Metall - Arbeiter,  
401 und 402 Spruce Avenue.  
Schnele in Lehen, Blech- und Eisenwaren,  
für Bauleute und zum Hausgebrauch.